003

001

007

012

052

102

502

Ende

Anbahnung der vortheilhaftesten Absatzwege aufmerksam machen; der letzteren werden wir Rechnung tragen d[illegible] ein [illegible] Streben, die deutschen Bruderstämme zu dem ewig wahren Einen Geist des Christenthums zur[illegible] und an der reinen Quelle sie zu einigen. Wir sind uns des großen Umfangs wohl bewußt, den unsere [illegible] nehmen hat, allein gerade deßhalb, weil wir eine Volks-Stimme bilden wollen, welche über Alles, was das Volk [illegible] was könnte existiren, das das Volk, im edlen Sinne des Wortes, nicht angeht? — eine laute vernehmliche Spr[illegible] so müssen wir alle möglichen Aeußerungen der menschlichen Thätigkeit in den Bereich unserer Darstellung ziehen, n[illegible] die Verhandlungen des Parlaments und der Stände. Hiebei werden wir, gemäß dem Titel unseres Blattes, ke[illegible] andere [illegible] beleuchtende Taktik verfolgen, und Denjenigen, welche die Strahlen der Wahrheit noch nicht ertragen können, gerne g[illegible] für sich einen natürlichen oder einen künstlichen Schirm zu suchen. Dagegen erwarten wir, daß die lichtscheuen Köpfe den [illegible] Brüdern, welche lange in unfreiwilliger Nacht und im Zustande der Erstarrung gelebt haben, erlauben, sich des jungen, [illegible] geistigen Frühlings zu freuen, seine Blüthen zu bewundern und auf seine Früchte zu hoffen. Geschieht dieß überall, so wer[illegible] verschiedenen Stände bald mit Liebe, als Glieder Eines Körpers, sich umfassen, und die Völker, nach ihren Nation[illegible] familienähnlich verbunden, werden bald dem großen Worte lauschen: Friede sey mit Euch!

Der Unterzeichnete hat die Absicht, dieses Blatt alle Tage, den Montag ausgenommen, erscheinen zu lassen, und di[illegible] Diejenigen, welchen die Verbesserung der gesellschaftlichen Zustände unseres Vaterlandes am Herzen liegt, durch als bal[illegible] Abonnement das Unternehmen zu ermuthigen und die Existenz dieses Organs der öffentlichen Meinung auf die Dauer zu ermö[illegible] Soll nicht alle und jede öffentliche Wirksamkeit für das leibliche Wohl des Volkes von vornherein als undankbar aufgegeben [illegible] überhaupt von der neuerrungenen Preßfreiheit ein praktischer Gebrauch gemacht werden, so ist es nothwendig, daß die Theilnah[illegible] Volkes an einem solchen Unternehmen rasch und entschieden sich zeige. Möge in jeder Stadt wenigstens Einer meiner Fre[illegible] sich zur Aufgabe machen, auch unter der Zahl der Landleute möglichst viele Abonnenten zu finden, und diese wichtige Kl[illegible] Staatsbürger zu versichern, daß auch ihre Interessen in diesem Blatte neben denen der Gewerbetreibenden Platz finden.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an. Briefe und Beiträge sind an die Redaktion der Sonne, Hirschstraße Nr. 2 besorgen. Die Expedition besorgt Herr Carl Mercy, Hirschstraße Nr. 27. Die Einrückungsgebühr beträgt für die drei[illegible] Zeile zwei Kreuzer.

☞ Technischer Anordnungen wegen erscheint die Nr. 2 erst übermorgen.

Stuttgart im Mai 1848.

G. Ran[illegible]

Die materiellen Fragen.

An dem Tage, an welchem die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a/M. zusammentritt, um unermeßlich wichtige Berathungen über die künftige politische Gestaltung Deutschlands zu beginnen, fühlen wir uns gedrungen, eine Besprechung der materiellen Fragen an die Spitze unserer Arbeiten zu stellen. Es ist die Stimme des Volkes, welche gebieterisch nach großen Maaßregeln ruft, die geeignet sind, seine traurige Lage zu verbessern. Dankbar hat man zwar überall die großen Güter der Preßfreiheit, des Versammlungsrechtes, der Volksbewaffnung hingenommen, aber mehr und mehr wird sichtbar, daß das gedrückte Volk jene Gaben kaum mehr genießen kann. Die Presse ist ängstlich und schwankend, die tiefen Schäden der gesellschaftlichen Ordnung zu berühren, indem dadurch leicht eine Aufregung entstehen könnte, die man dann einzig und allein der Presse zuschreiben würde. Die Volksversammlungen werden ebenfalls, so lange die Noth steigt, als eine Quelle der Aufregung ausgegeben werden, und immer schwächer besucht seyn. Die Volksbewaffnung endlich findet einen unbesiegbaren Gegner in dem Mangel an baaren Mitteln, indem eine Menge Bürger existiren, welche kaum Geld zu Salz aufbringen und an die Anschaffung von Waffen und Kleidung gar nicht denken können. So kam es, daß jene Güter des Volkes Seele nur wie ein Traum erquicken, aus dem die rauhe Wirklichkeit mit der Gewißheit wachsender Lasten und einer beispiellosen Geschäftsstockung hervorging. Fragend blickt nun Jeder um sich, von woher etwa Hülfe kommen könne. In diesem Zustande richten nun Viele gleichsam zur Erholung den Blick nach Außen und widmen ihre Aufmerksamkeit den Bewegungen in Frankreich, Italien, Oesterreich, Polen und anderen Ländern. Andere legen die Hände in den Schooß und warten unthätig ab, was das Parlament zu Frankfurt uns etwa bringen möge. Die Wenigsten erlauben sich, selbstständig über unsere Zustände nachzudenken, und das Heil da zu suchen, wo es allein zu finden ist, in uns selbst. Man mag von deutscher Einheit auch sehr hohe Begriffe haben, dennoch liegt klar auf der Hand, daß sie allein unserem Handel und unserer Industrie nicht aufhilft. Wie groß deßhalb auch die Resultate der Versammlung zu Frankfurt seyn mögen, so [illegible] Staaten ein sehr [illegible] unseren Zustände der kleineren [illegible] als alle politischen Fragen zusammengenommen. Die [illegible] welche dreißigjährige Irrungen in der Volkswirthschaft ge[illegible] haben, sind so tief, daß die kühnsten Schöpfungen des [illegible] tags nicht im Stande seyn werden, sie zu heilen, wen[illegible] zugleich mit großen Verbesserungen von unten hin[illegible] Einzelnen begonnen wird. Wohl wird eine deutsche [illegible] handelspolitische Maaßregeln treffen, sie wird eine [illegible] schaffen, Handelskonsuln ernennen, aber werden wir [illegible] Kraft haben, an der kostspieligen Einrichtung einer H[illegible] und Kriegs-Marine den uns treffenden Antheil zu [illegible] Werden, wenn dieß geschehen ist, unsere gewerblichen U[illegible] mungen auch die Tragweite haben, jene Anstalten zu be[illegible] Die Kosten und Gefahren derselben sind uns gewiß, [illegible] dieß bereits an den Ansprüchen der norddeutschen Seestä[illegible] Schaden des Kriegs mit Dänemark auf die Bundesk[illegible] übernehmen, wahrnehmen können; dagegen ist unser An[illegible] den Vortheilen wegen unseres Zurückbleibens in der [illegible] Industrie sehr ungewiß. Eine ernste Betrachtung diese[illegible] verhältnisses ist nothwendig, wenn nicht einzelne Pr[illegible] Deutschlands dem furchtbarsten Elend zugeführt werden [illegible] Blicken wir nämlich rings um uns her — und so, [illegible] uns, ist es noch in mancher Gegend Deutschlands — s[illegible] wir die Verarmung furchtbar im Wachsen. Die Gemeind[illegible] Lasten überbürdet, werden den wachsenden Aufwand [illegible] Armen nicht mehr lange erschwingen, der Staat wird [illegible] länger, je weniger zu Hülfe kommen können. Hunderte [illegible] einzelnen Gemeinden zu finden, welche kein Hemd, [illegible] mehr haben, kein Salz für eine armselige Speise. M[illegible] hierüber nur die Aerzte, denen ein tiefer Einblick in [illegible] stände ermöglicht ist, und nur ein Herz von Stein ka[illegible] rührt bleiben bei den Schilderungen furchtbaren Elends, [illegible] Tausenden von Hütten herrscht. Glaubt man etwa, [illegible] meinde als solche werde die Größe der Armuth zur [illegible] der Regierung bringen? In diesem Fall müßte sie, [illegible] meinde, Hülfe leisten, sie, die meist selbst hülfsbedür[illegible] So mag es kommen, daß in den amtlichen Tabellen [illegible] zelnen Armen die Rede ist, während Dutzende existiren, [illegible]

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;